



Bilder wie die von Bodo Hirsch erzählen keine Geschichten. Sie bilden nichts ab, sondern

setzen autonome Akzente, die ihren Sinn, der durch die Ausdruckskraft der Farbe und das tänzerische Spiel der Formen eher sensitiv als über den rationalen Verstand erfahrbar wird, in sich selbst tragen.



Bodo Hirsch Lebensspuren in fließenden Farben

BODO HIRSCH

LEBENSSPUREN IN FLIESSENDEN FARBEN

Bodo Hirsch

Lebensspuren in fließenden Farben

Redaktion: Dr. Claus-Peter Böhner-Fery, M.A. & Gerold Maier

Satz & Layout: Matthias Zerb

Umschlagbild: Bodo Hirsch: „Drachenhaut“ (Ausschnitt), Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm

Alle Rechte vorbehalten

© Wiedergaberechte aller Werkabbildungen beim Künstler

GALERIE BÖHNER

G7, 7

D-68159 Mannheim

Fon/Fax: 00 49 (0) 621 / 15 66 570

Mobil: 00 49 (0) 177 400 6 222

www.galerie-boehner.de

www.kunst-spektrum.de

info@galerie-boehner.de

Bodo Hirsch und seine Bilder: Lebensspuren in fließenden Farben

Lebensspuren könnte man sie nennen, die Bilder von Bodo Hirsch. Ansprechende, tiefgründige Farben lenken die Aufmerksamkeit auf sich. Diese Farben sind schwer zu definieren, Rot, ja, oder Gelb, freundliche, klare Töne überwiegen, aber jeder Ton setzt sich aus unterschiedlichen Abstufungen zusammen. Dadurch wird der dynamische Eindruck verstärkt.

Bodo Hirsch malt nicht aus dem Kopf, sondern aus dem Bauch heraus und lässt sich dabei von Impulsen leiten, die ihm spontan und unmittelbar in den Sinn kommen. Wie bei der Musik entsteht beim Malen ein bestimmter Rhythmus, der nur intuitiv erfahren werden kann.

Wenn Bodo Hirsch mit dem Malen beginnt, hat er meist keine klare Vorstellung davon, wie sein Bild am Ende aussehen wird. Selbst der farbliche Ausdruck kann sich immer wieder verändern, wie er bei meinem Besuch in seinem Atelier am Beispiel einiger Arbeiten demonstriert. Diese Wandlungsfähigkeit ist nur möglich, weil der Malakt für Hirsch ein spielerisches Tun ist, in dessen Verlauf alles Mögliche passieren kann, was die Blick- und somit die Bildrichtung verändert. Diese Spontaneität ist aber nur die eine Seite. Sie erfährt ihre Korrektur in kritischen Überarbeitungsphasen. In diesen Phasen formt Hirsch ganze Bildpartien um. Vor allem dann, wenn ihm eine Struktur allzu konkret erscheint, also zu nah ans Abbildhafte herankommt. Dann neigt er dazu, diese aufzulösen.

Hirschs Bilder strahlen eine Leichtigkeit aus, vermitteln einen Schwebезustand, der weit über das begrenzende Bildformat hinausstrahlt und den Realraum einbezieht. Horizontlinien gibt es in seinen Bildern selten. In der Regel entsteht hier der tiefschichtige Eindruck durch die Staffelung

der unterschiedlichen Sedimentschichten, die stellenweise als Untermalungen sichtbar werden. So ergeben sich spannende Perspektiven, die der Künstler als Übergänge verschiedener Sphären ineinander bezeichnet. Dabei kommt auch der Dichte des Farbauftrags eine zentrale Bedeutung zu.

Opake und transparente Partien laden die Komposition mit Spannung auf. Linien haben hier keine begrenzende Funktion, sondern stützen den Farbverlauf organisch. Sie erscheinen bisweilen in Schriftduktus in anderen Situationen als bizarre Zeichen oder Formen, die sich aus dem farblichen Hintergrund heraus ergeben.

Keine thematischen Intentionen

Hirschs Bilder haben keine thematische Intention. Auch die Titel, die der Künstler seinen Werken gibt, sagen nichts über deren Inhalte aus. „Drache auf Urlaub“ oder „Tanzende Derwische“ setzen lediglich witzige Wortakzente. Um einfach erfassbare Inhalte geht es dem Künstler dabei nicht. Seiner Meinung nach wird es sowieso nichts mit einem Bild, wenn es allzu eng mit einem Thema verhaftet bleibt. Wie die Farbe selbst ist auch die Deutung von Hirschs Bildern in der Schwebe gehalten. Ein Bild sollte, so das Credo des Künstlers, der Fantasie des Betrachters Raum bieten und das ist nur möglich, wenn der Entwicklungsprozess des Werkes an diesem selbst erfahrbar wird. Ganz darauf ist auch der Malprozess abgestimmt. Er bleibt im vollendeten Bild sichtbar. Das macht die Spannung aus.

Bilder wie die von Bodo Hirsch erzählen keine Geschichten. Sie bilden nichts ab, sondern setzen autonome Akzente, die ihren Sinn, der durch die Ausdruckskraft der Farbe und das tänzerische

Spiel der Formen eher sensitiv als über den rationalen Verstand erfahrbar wird, in sich selbst tragen. Man sollte sich auf dieses Spiel einlassen, sich in der Schönheit der Farben und in der Flüchtigkeit der Formen, die ihre Richtung beliebig wechseln können, treiben lassen. Dieses tut auch der Maler. Er stellt die Bilder im Laufe des Malprozesses bisweilen auf den Kopf und malt sie aus dieser geänderten Richtung weiter. Diese Freiheit im Umgang mit der Malerei vermittelt Hirsch auch den Schülern, die seine Malkurse besuchen. So gibt es bei ihm Seminare, bei denen im Kerzenlicht gemalt wird, um die Veränderung des Farbempfindens bei unterschiedlichen Lichtsituationen zu studieren.

Bodo Hirsch wurde 1962 in Heidelberg geboren. Er bildete sich durch Atelierkurse bei namhaften Künstlern im Rhein-Neckar-Raum weiter und war 2006 Gründungsmitglied der Ateliergemeinschaft Kleinfeld 44 in Mannheim. Seit 2001 stellt er regelmäßig aus. Seine Arbeiten waren in den letzten Jahren auch auf internationalen Kunstmessen vertreten.

Dr. Helmut Orpel, Kunsthistoriker



„Magier“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

8



„Tiefe“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

9



„Spiegel“, Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm



„Kontakt“, Acryl auf Leinwand, 90 x 90 cm

12



„Aufbruch“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

13



„Lebenslinien“, Acryl auf Leinwand, 50 x 100 cm

14



„Der letzte Kaiser hinterm Vorhang“, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

15



„Erdleuchten“, Acryl auf Leinwand, 75 x 100 cm

16



„Ablauf“, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

17



„Blick“, Acryl auf Leinwand, 250 x 140 cm





„Bachlauf“, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm

20



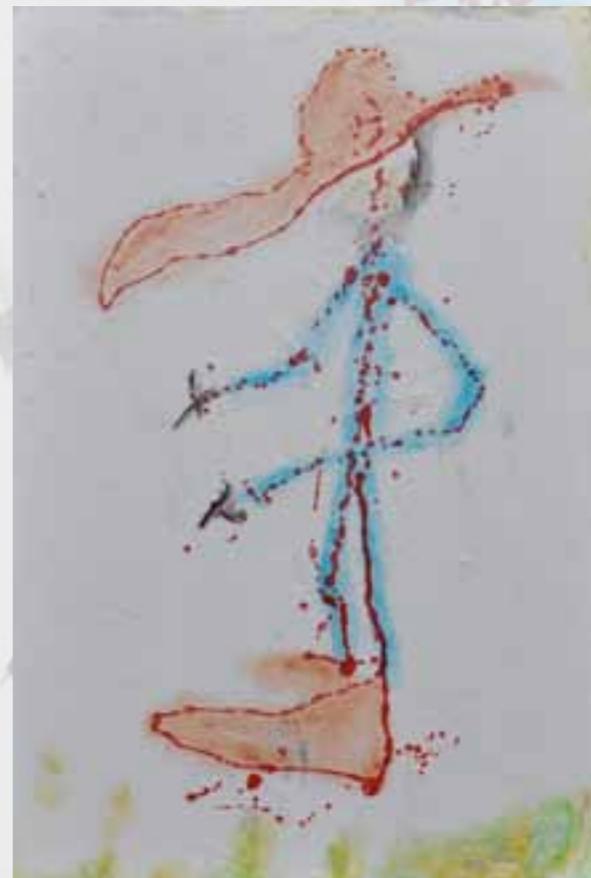
„Robün“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

21



„Verborgen“, Acryl auf Leinwand, 100 x 70 cm

22



„Revolverheld“, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

23



„See“, Acryl auf Leinwand, Ø 40 cm



„Garten“, Acryl auf Leinwand, 80 x 120 cm

26



„Aufbruch“, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

27



„Feuerberg“, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm



„Apostel“, Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm





„Drachenhaut“, Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm



„Delphin“, Acryl auf Leinwand, 50 x 70 cm

34



„Der Läufer“, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

35



„Wolkenblick“, Acryl auf Leinwand, 100 x 70 cm

36



„Ausbruch“, Acryl auf Leinwand, 80 x 120 cm

38



„Afrika“, Acryl auf Leinwand, 80 x 120 cm

39



„Seef“, Acryl auf Leinwand, 150 x 100 cm



„Weiro“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

42



„Liebe“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

43



„Öffnen“, Acryl auf Leinwand, 100 x 100 cm

44



„Lodern“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

45



„Emma“, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm

46





„Märchenland“, Acryl auf Leinwand, 44 x 60 cm



„Fjorde“, Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm

50





„litu“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

52



„Bird“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

53



„Insekt“, Acryl auf Leinwand, 80 x 44 cm



„Teilen“, Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm



„Eva und die Verführung“ 3/6, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm



„Lebenswege“, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm



„Eva und die Verführung“ 5/6, Acryl auf Leinwand, 80 x 80 cm





„Organ“, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

64



„Drache auf Urlaub“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

65

„Daspu“, Acryl auf Leinwand, 150 x 90 cm





„Wunde“, Acryl auf Leinwand, 90 x 90 cm